

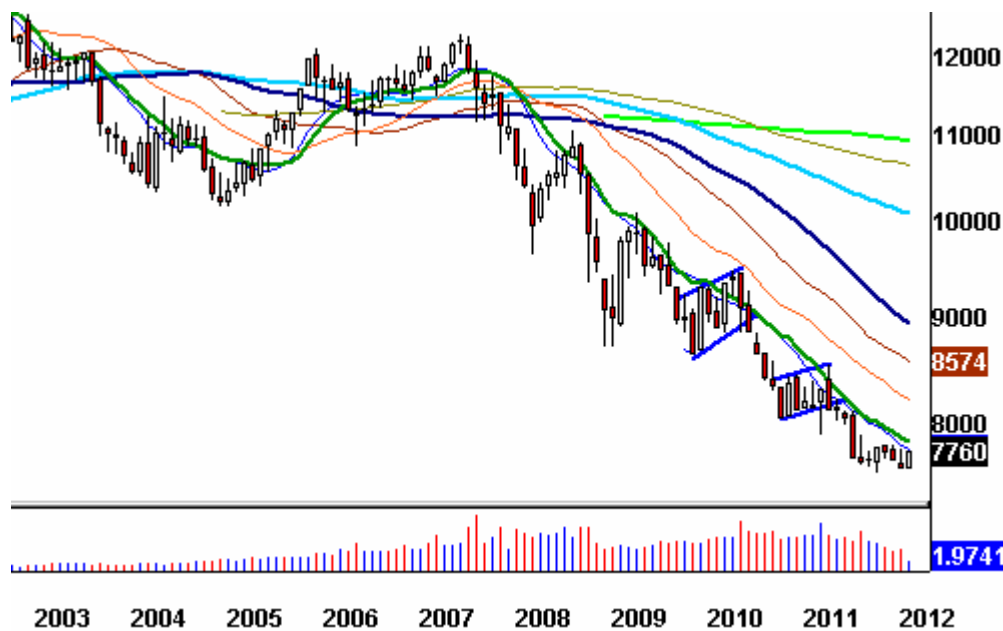
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 14. Februar 2012

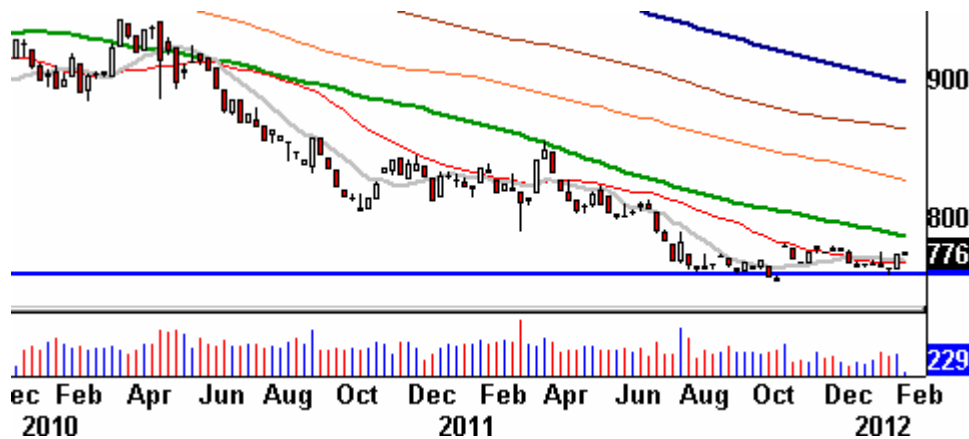
Seit dem Jahr 2007 wird der Dollar/Yen nach unten durchgereicht. Der Abstieg von 120 auf unter 80 wird auf dem nachfolgenden Chart dokumentiert.

Dollar/Yen Monatschart



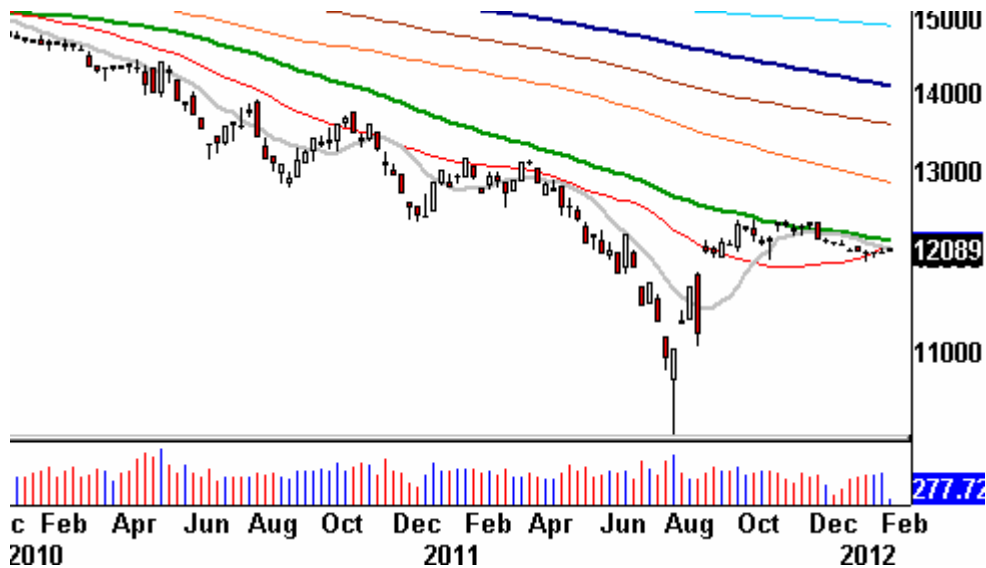
Allerdings stockt der Fall des Dollar/Yen seit August letzten Jahres. Damals fand die erste größere Intervention der jüngeren Vergangenheit statt.

Dollar/Yen Wochenchart

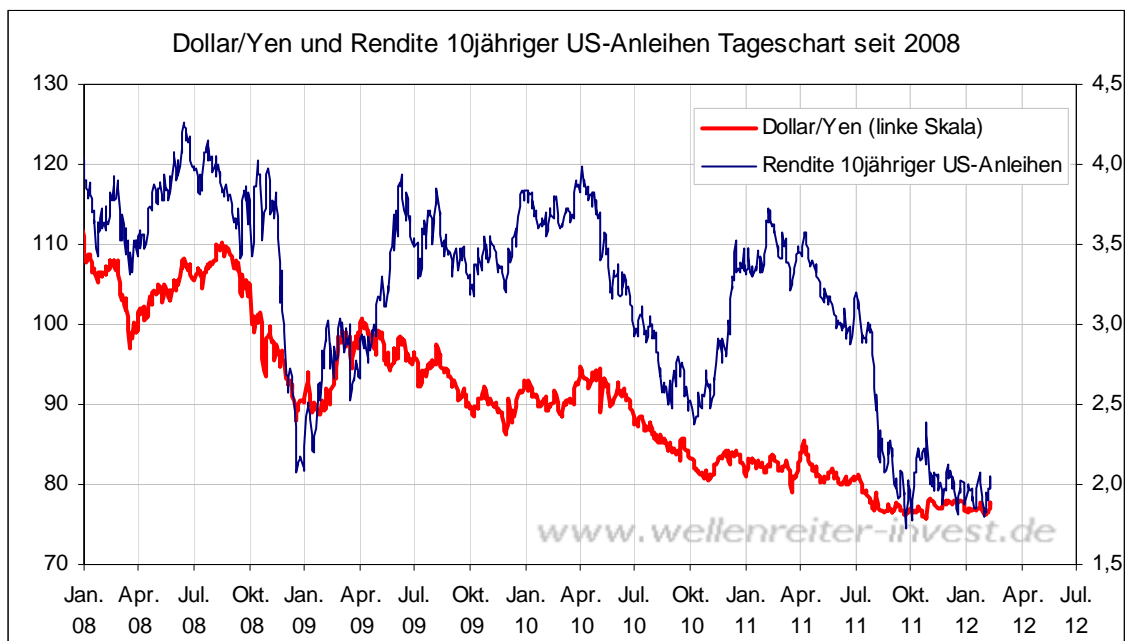


Der Japanische Finanzminister gab jüngst mehrfach bekannt, dass Japan nicht gewillt ist, den Dollar/Yen unter einen Wert von 75 fallen zu lassen. Die japanische Situation ähnelt derjenigen der Schweiz, nur dass die Schweizer Nationalbank verbal noch offensiver eine Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro verhindert.

EUR / CHF Wochenchart



Zwischenfazit: Sowohl der Dollar/Yen auch Euro/CHF haben ihre August-Tiefs praktisch nicht mehr unterschritten. Die Interventionslinien stehen. Damit hat sich die Schweiz an den Euro und Japan an den Dollar gebunden (zumindest vorerst). Da sich der Euro/Dollar derzeit in engen Grenzen bewegt, verhalten sich die großen Währungsblöcke derzeit recht stabil zueinander. Aus Währungssicht ergeben sich kaum Gründe für größere Kapitalbewegungen.



Der Dollar/Yen und die Rendite 10jähriger US-Anleihen korrelieren recht gut miteinander. Ein seit August letzten Jahres seitwärts an der Interventionsgrenze laufender Dollar/Yen provoziert seitwärts laufende Renditen auf niedrigem Niveau. Solange der Dollar/Yen nicht steigt (genauso wenig wie Euro/CHF), dürfte ein Renditeanstieg in den USA gemäß der Korrelation kaum erfolgen. Die Interventionen zeigen jedoch, dass Luft für weiter fallende Renditen kaum noch vorhanden ist. Das Muster der der Stunde ist das Seitwärtsmuster, sowohl bei den Renditen als auch bei Euro/CHF und Dollar/Yen. Ausbrüche aus diesem Muster sind derzeit nicht erkennbar.

Der Baltic Dry Index (ein wichtiger Index für globale Schiffsfrachtraten) scheint im Februar „die Kurve kratzen zu wollen“. In den letzten Tagen stieg der Index, der Abwärtstrend scheint fürs erste gestoppt.

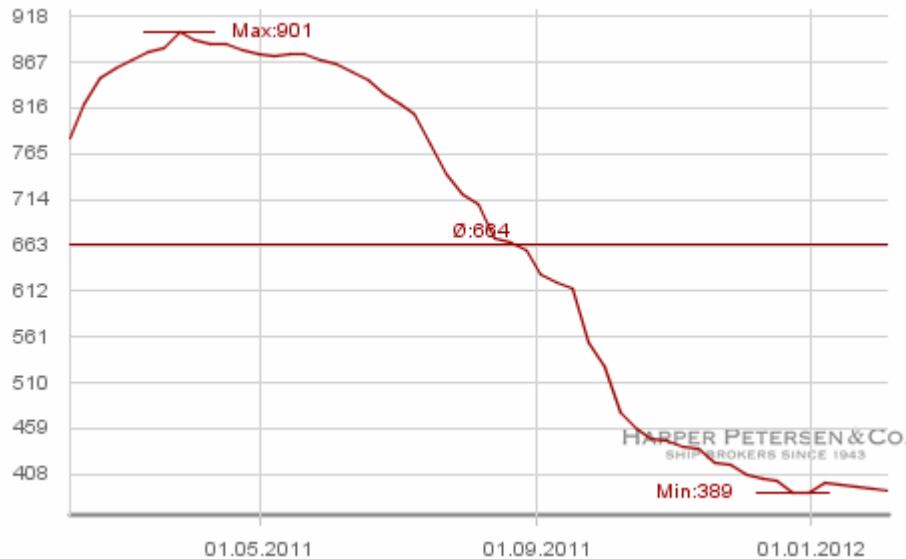
Baltic Dry Index Tageschart



Der Baltic Dry Index misst die Frachtraten für Massengutfrachter, die trockene Ladung aufnehmen (Weizen, Erze, Kohle, Baumaterialien etc).

Hingegen bewegt sich der Harpex – ein Index für Containerschiffe – weiterhin nach unten (nächster Chart).

Harpex Tageschart



Fazit: Der drastische Fall der Schiffsfrachtraten scheint vorerst gestoppt. Allerdings ist ein deutlicher Aufwärtstrend noch nicht erkennbar. Die Phase der Bodenbildung scheint noch einige Zeit in Anspruch nehmen zu wollen.

Der „Blow off“ in Apple setzt sich fort. So etwas bei Gold und ich würde meine seit langen Jahren gehaltenen Bestände sukzessive in den Markt geben.

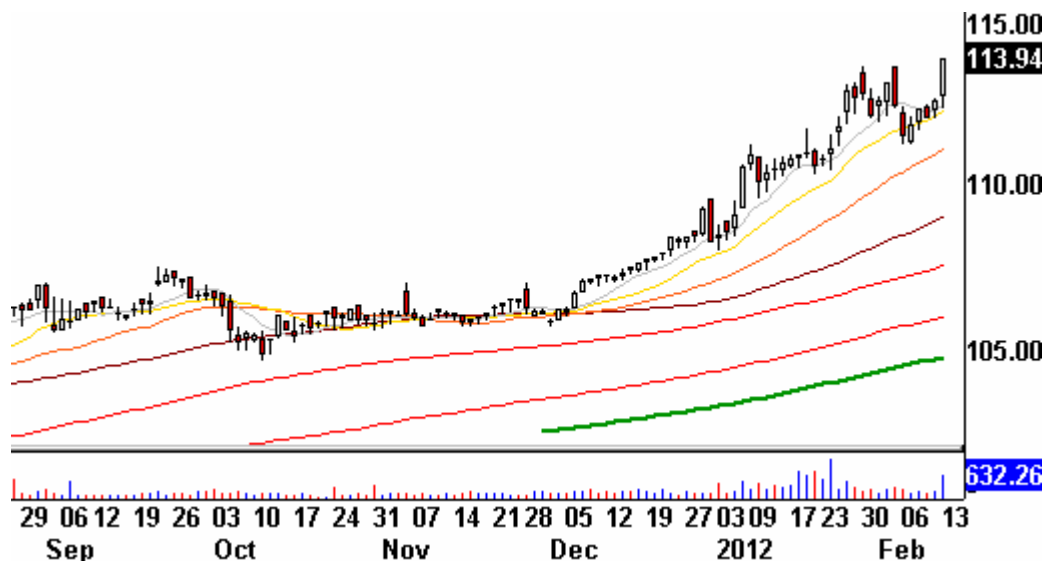
Apple Tageschart



Wie wir bereits schrieben: „Preislich kann das noch laufen, aber zeitlich ist der Anstieg beschränkt.“

Entgegen meiner Einschätzung vor einigen Tagen setzen die US-Munibonds ihren steilen Anstieg fort. Dieser kann ebenfalls als „Blow off“ bezeichnet werden.

US-Munibonds ETF (iShares) Tageschart



Wenn das so weitergeht, können sich die US-Kommunen bald kostenlos refinanzieren. Hoffentlich schwappt diese Welle auch nach Deutschland, dann hätten wir Kommunal-Politiker (bin im Haushaltsausschluss der Stadt Oberursel) kein Problem mehr, weitere Kindergartenplätze zu schaffen oder neue Schwimmbäder zu bauen. 30 Jahre fest bei null Zinsen, das ist der ultimative Traum eines jeden Kämmerers. Beim Duden-Verlag könnte man beantragen, das Wort „Verschuldung“ durch „langfristige Finanzierung“ zu ersetzen. Aus den Augen, aus dem Sinn. (Vorsicht: Satire).

Auch wenn die Banken derzeit konsolidieren: Das treppenförmige Muster des Anstiegs (Konsolidierung, Aufwärtsbewegung, Konsolidierung) ist grundsätzlich bullish.

US-Banken-Index Tageschart



Der 1-Jahres-GD wurde bereits überschritten. Jetzt müsste nur noch der Widerstandsbereich bei 45,50 Punkten überwunden werden, und schon wäre der Weg für das nächste Teilstück der Aufwärtsbewegung frei. Ein Fall zurück unter den 1-Jahres-GD (grüne Linie obiger Chart) würde hingegen die Aufwärtsbewegung vorerst stoppen.

Wenig positiv verläuft die Entwicklung im XAU. Der Goldminen-Index scheiterte an seinem 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart; siehe Pfeil).

XAU Goldminen-Index Tageschart



Die Goldminen stellen aktuell einen der schwächsten Marktsektoren dar. Die Unterstützung des Goldpreises durch die Goldminen fällt damit weg. Der Goldpreis markiert derzeit lediglich einen Pullback. An dem Punkt, an dem die Renditen deutlich anzuziehen beginnen, dürfte Gold einen Rückschlag erleiden. Eine solche Entwicklung wäre dem dann steigenden Realzins geschuldet.

Zu den Märkten.

682 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 519 Mio., das Abwärtsvolumen 155 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 77% vom Gesamtvolumen. 165 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.874 Punkten um 73 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.352 Punkten um 9 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.931 Punkten um 28 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.322 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Hausbau, Biotech; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 142,12 Punkten (142,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,29 Punkten (79,12).

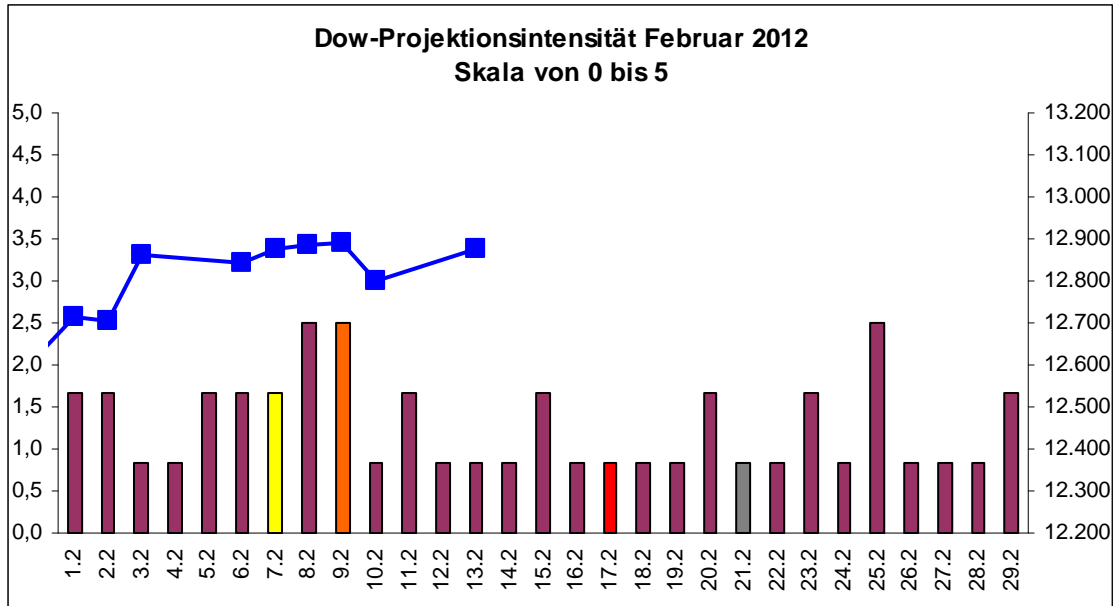
Crude Öl notiert bei 100,53 (99,05) und US-Erdgas bei 2,44 Dollar (2,47).

Der Goldpreis notiert bei 1.719 Dollar/Unze (1.725). Gold in Euro liegt bei 1.301. Silber befindet sich bei 33,57 Dollar (33,59).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 521 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 194 Punkten. Newmont Mining verlor 21 Cent und endete bei 59,41 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,4% auf 19,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die Equity-PCR endete bei 0,88. Die OEX-PCR endete bei 1,90. Der ISEE schloss mit 71.

Zeitprojektionstage: 8.2., 25.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Inwieweit die Abstufung europäischer Staaten durch Moody's überhaupt noch jemanden „juckt“, dürften die Marktreaktionen zeigen. Das laute Geschrei im vergangenen Herbst, die Rating-Agenturen abzustrafen, ist kein Thema mehr. Heute früh zeigt sich weder in der Rendite italienischer Staatsanleihen (nächster Chart) noch an den Aktienmärkten eine nennenswerte Reaktion.

Rendite italienischer Staatsanleihen Tageschart



Quelle: Bloomberg

Der Aktienmarkt blieb gestern bei seinem Rhythmus: 1. Er stieg mit schwachem Volumen; 2. Der Dip zu Beginn des US-Handels wurde gekauft. Eine solche Entwicklung ist – solange sie sich so fortsetzt – positiv. Im besten Fall schleichen sich die Märkte treppenförmig über die wichtigen Widerstandsmarken im S&P 500.

S&P 500 Tageschart



Genau dies geschieht im Nasdaq Composite Index, der gestern ein neues Verlaufshoch erzielen konnte (folgender Chart).

Nasdaq Composite Index Tageschart



Die Aktienmärkte befinden sich seit Weihnachten in einer intakten Aufwärtsphase. Die Widerstandslinie im S&P 500 ist klar definiert. Positiv für den S&P 500 wäre eine Überschreitung dieser Widerstände ohne viel Aufhebens (kein 90% Aufwärtstag, kein hohes Volumen). Wie gestern beschrieben ein ruhiges, stetiges Hochdriften, ohne dass gleich Euphorie in die Märkte kommt. Aus der Überwindung des Widerstands würde sich ein prozyklisches Kaufsignal ergeben. Zusätzliches Kapital würde in die Aktienmärkte gezogen werden. Der Dow Jones Index würde rasch in den Bereich von über 13.000 Punkten steigen und hätte dann die Chance, sein Allzeithoch im Bereich von 14.200 Punkten anzulaufen. Die aufgezeigten Widerstände bestehen fort. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Einige Titelbilder sind zum ersten Mal seit dem Frühjahr/Sommer 2001 wieder bullish.



Solche Titelbilder zeigen üblicherweise den Eintritt in ein euphorisches Stimmungsbild an. Die Bilder reflektieren das, was die Käufer anzieht. Solche Titelbilder im August 2011 zu zeigen hätte den Käufer abgestoßen. Jetzt machen solche Titel neugierig. Ob sie bereits der Beleg für einen Hochpunkt an den Aktienmärkten sind? Die Aufwärtsbewegung in ihrer aktuellen Ausprägung läuft erst seit sechs Wochen. Längst nicht alle Investoren, die in den Markt hineinwollen, sind bereits investiert. Und eine Top-Bildung benötigt Zeit. Aus diesem Grund stellen solche Titelbilder eine Warnung dar. Wenn die Bildzeitung oder der Spiegel mit solchen Aussagen kommen, dann wäre dies ein relevanteres Zeichen für

einen bereits sehr weit gelaufenen Trend. Für eine kurzfristige Unterbrechung des Trends können solche Bilder jedoch allemal gut sein.

Termine

Robert Rethfeld:

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

22. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

25.02. München

02.06. Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.